Das Geheimnis der Hülle

Auf dem paradiesischen Plateau auf dem Hausberg der Oberdollendorfer flüstern sich seit Generationen abends verliebte Pärchen ewige Zuneigung ins Ohr. Ist es der archaisch anmutende Steinkreis, der sie inspiriert – oder eher ein Gläschen des hier prächtig gedeihenden Müller-Thurgau?

Die „Hülle“ befindet sich direkt oberhalb der Weinberge des Weingutes Blöser. Eine Hütte lädt zum Verweilen ein – und ein archaisch anmutender Steinkreis mit einem Durchmesser von annähernd elf Metern. Er besteht aus 16 Blöcken. Zwei zusätzliche ragen nur ein wenig aus dem Boden. Die unbearbeiteten Steinblöcke unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Größe nicht viel. Sie sind Findlinge und nur wenig in den Boden eingelassen. Die meisten dürften ein Gewicht von etwa 200 bis 300 Kilogramm haben. In ihrer Mitte findet sich eine Feuerstelle.



Lauschiges Plätzchen oberhalb der Dollendorfer Weinberge, die Hülle | Bild: Lothar Vreden

Rätselhafter Steinkreis

Doch wie kamen sie dort hin? Warum wurden sie aufgestellt? Einheimische beantworten solche Fragen meist mit einem Achselzucken. Für die Oberdollendorfer Winzer gehörte der Steinkreis seit jeher zur Landschaft und Heimat wie die Weinberge und die schmucken Fachwerkhäuser. Dennoch scheint das Steingebilde ein Geheimnis zu bergen. So ist nicht verwunderlich, dass mitunter wissbegierige, selbst ernannte Forscher den Steinkreis auf ihre Art deuteten und beschrieben. Dabei kam es mitunter zu abstrusen Erklärungen und Beschreibungen. Die meisten davon haben eins gemein: Sie sind frei erfunden!



Und das war mit Sicherheit keine Absicht, wie ich als mittlerweile betagter Heimatkundler sagen kann. Ich hatte das Glück im Dorfschullehrer Hermann Zimmer einen väterlichen Freund gehabt zu haben, der mir in mei-



ner Jugendzeit in vielen Erzählungen Wissen vermittelte, das er selbst vom bekannten Heimatforscher Dr. Ferdinand Schmitz erfahren hatte. Auch später während meines Studiums ist der Kontakt nicht abgerissen. Ich benutzte jede Gelegenheit, von ihm Dinge zu erfahren, für die sich wahrscheinlich keiner im Ort interessierte. Unter anderem hat mir Hermann Zimmer auch die Entstehung des Steinkreises auf der Hülle geschildert.

Alte Burschenherrlichkeit

Ein kurzer Exkurs in die deutsche Geschichte bringt die Erklärung: Am 3. März 1871 fanden die Wahlen zum ersten deutschen Reichstag statt. Dabei wurden die Nationalliberalen stärkste Fraktion. Darauf folgte eine überschäumende nationale Begeisterung in Deutschland, die wie ein Funke auf die elitären akademischen Burschenschaften übersprang. Auch die Bonner Studenten wurden vom Überschwang der deutschnationalen Stimmung im Reich getragen.
Sie verlagerten daraufhin ihre Kneipgelage zeitweise aus den Stammkneipen in die Natur. Dafür bevorzugten sie vor allem die nahegelegenen Bergkuppen. Beliebte Versammlungsorte waren auf der Godesburg, am Rolandsbogen, auf dem Drachenfels, in Heisterbach und auf der Hülle in Oberdollendorf. In Oberdollendorf galt es allerdings, das Plateau so herzurichten, dass es gut erreichbar war und eine standesgemäße Kulisse bot.

Eine steinharte Idee

Die Geologiestudenten unter dem Burschenschaftlern hatten die Idee, einen Steinkreis nach klassischen Vorbildern zu schaffen. Sie kannten die Basaltbomben, die an den Geröllfeldern am Osthang der Dollendorfer Hardt lagen. Da lagen also geeignete Steine für die Schaffung eines Steinkreises direkt vor der Haustür. Die Idee war geboren. Nach Genehmigung durch die zuständigen Behörden wurden ortsansässige Fuhrleute beauftragt, die schweren Steinblöcke zur Hülle zu transportieren. Für die Fuhrleute und ihre Spannpferde wird es sicher schwierig gewesen sein die Abbaustelle am östlichen Hardthang zu erreichen, die Steine zu Bergen und aufzuladen. Das eigentliche Platzieren der Steine und das Einlassen in den Boden gestaltete sich hingegen recht einfach. Und so wurde der Steinkreis 1872 mit viel Gesang, Bierkonsum und lodernden Feuer eingeweiht.

Weingut Blöser
Qualitätsweine vom Siebengebirge
Weingut Bernd Blöser
Bachstraße 112
53639 Königswinter-Oberdollendorf
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 9:00 - 13:00 Uhr
15:00 - 18:30 Uhr
Samstag 9:00 - 13:00 Uhr
Tel. 02223 / 3322
Herbstzeit ...
Federweißer
Täglich frisch direkt vom Erzeuger

ZURSTRASSEN
ABSCHLEPP- & BERGEDIENST
PKW • LKW • BUSSE
Internet: www.bergedienst.de
Oberkasseler Straße 22
53639 Königswinter
Tel.: 0 22 23 / 2 40 83

Tausch oder Kauf
Suche in Rheinbreitbach/Nähe (Tallage) eine ETW, mind. 3 Zimmer, mind. 75 qm Wfl., Balkon oder Garten, ruhige Wohnlage
Biete in Rheinbreitbach EFH, Doppelhaushälfte in bevorzugter, ruhiger Wohnlage (Bj. 1996) 143 qm Wfl., 391 qm Grundstück (reiner Verkauf ausgeschlossen)
Kontakt: info@rheinkiesel.de

Virtueller Rundgang über die Hülle

Dieser QR-Code führt Sie dank des Virtuellen Brückenmuseums, Oberdollendorf zu einem 360°-Rundgang auf die Hülle. Hier finden Sie auch weitere Informationen über diesen beliebten Aussichts- und Treffpunkt.



Rätsel hoch über den Weinbergen: Wie entstand der Steinkreis? | Bild: Lothar Vreden

Vergessener Stolz

Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg kam den Überlebenden das übersteigerte Nationalgefühl für eine Zeit abhanden. Die ausgelassenen Feiern auf der Hülle fanden nach dem Krieg eine zeitlang nicht mehr statt.
Auf dem Hüllenplatteau loderte nun für einige Zeit noch einmal im Jahr ein Feuer – nämlich das Martinsfeuer.
Und das ist noch nicht alles: Die christlichen Kirchengemeinden feiern hier an einigen Festtagen am steinernen Hochkreuz und am Steinkreis ihre Messen und Andachten.
Schon auf halbem Weg zur Hülle trifft man auf die vom Bildhauer Ernemann Sander gestaltete Mariensäule, die Pfarrer



149 EUR

Reparaturservice für
Uhren und Schmuck

SchmuckZeit
Stephanie Koenen
Proffenweg 3
53639 Königswinter-Niederdollendorf
Telefon 0 22 23 - 909 141
Mobil 0177 - 6 47 09 58

Elektrotechnik
Wienczek
ehemals: Elektro Richarz

Inhaber: Sascha Wienczek
Heisterbacher Straße 18b
53639 Königswinter
Tel. 02223 22923
www.elektro-wienczek.de



Blick von der Hülle in die Weinberge oberhalb von Dollendorf | Bild: Privat

Georg Kalckert anlässlich seines silbernen Priesterjubiläums der Gemeinde Oberdollendorf gestiftet hatte. Das Areal wurde vom Weingut Böser zur Verfügung gestellt. Erfreulich ist, dass bei allen kirchlichen Veranstaltungen die Ökumene im Vordergrund steht. So ist dieser ehrwürdige Berg heute eine Stätte geworden, die bei vielen Gelegenheiten immer wieder gerne besucht wird.

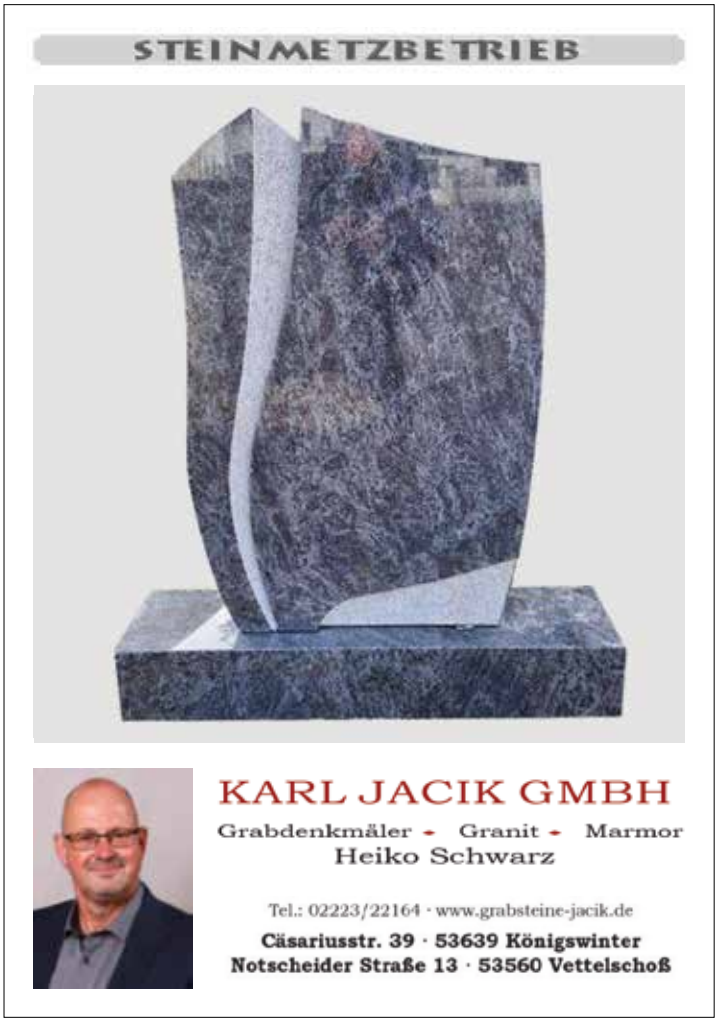
Karl Schumacher



Der Dollendorfer Autor Karl Schumacher







Dieser Artikel stammt aus dem

rheinkiesel

Magazin für Rhein und Siebengebirge

Ausgabe Oktober 2021

© Quartett – Verlag – Rheinbreitbach

http://rheinkiesel.de

Zur Verfügung gestellt für unser

Virtuelles Brückenhofmuseum

Königswinter

www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de

Integriert in den Raum

„Winzer und Weinberge“